Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 21

Artikel: Die Kosten der Lebenshaltung : Ende Juli 1923

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581458

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ordentlichen Fürsorgemaßnahmen zugunften der Arbeiter= schaft, sowie erheblichen finanziellen Einbußen infolge von Konkursen und Nachlaßverträgen von Seiten einer Reihe von Verbrauchern. Dagegen ift die Gesellschaft von Verlusten auf Auslandguthaben, als Folge des Zusammenbruches einzelner ausländischer Valuten, verschont geblieben. Ginen ungefähren Begriff über die indirekten Folgen der Krisis, unter denen die Gesellschaft zu leiden hatte, vermitteln die folgenden Zahlen.

An Kriegsgewinn- und Kriegssteuern hatte die Gesellschaft bis 1922 total Fr. 7,241,622.75 abzuliefern. Dazu famen an Betragen ber Staats: und Gemeindesteuern in den Jahren 1914/1922 insgefamt Fr. 5,162,035.88. Die in den Jahren 1914/1922 an das Gemeinwesen in Form von ordentlichen und außerordentlichen Steuern abgelteferten Summen be-laufen sich demnach auf total Fr. 12,403,659, oder im Durchschnitt jährlich auf 9,84 % des Aftienkapitals, das im Mai 1920 von 12 auf 18 Millionen Franken erhöht worden war.

Die zu Lasten der Gesellschaft ausgerichteten Unterstützungen für die Arbeitslosenfürsorge belaufen sich auf insgesamt Fr. 921,778.37.

An Arbeiter im Grenzbesetzungsdienst wurden

Unterstützungen im Betrage von Fr. 463,206 ausbezahlt. In den Jahren 1918—1921 wurden die Betriebsbefizite der verschiedenen Speifeanstalten der Werke, durch die billige Mahlzeiten verabreicht wurden, mit einem Betrag von insgesamt Fr. 525,589.30 übernommen.

Im Jahre 1919 wurde den Werkskrankenkassen, die durch den verheerenden Seuchenzug der Grippe in ihrer finanziellen Existenzfähigkeit empfindlich getroffen wurden, Zuschüffe in der Höhe von total Fr. 78,000.— gewährt.

Für die Schaffung einer Alters- und Invaliditätsversorgung für die Arbeiterschaft und die Ausgeftaltung der Benfions- und Sulfskaffe der Angestellten murden gewaltige Summen von der Gefellschaft bereit gestellt, die nur dank der außerordentlichen Erträgnisse der Kriegsjahre aufgebracht werden konnten. Dadurch sind dem Personal aus der Kriegskonjunktur Vorteile gesichert worden, die wegen ihres bleibenden Wertes als die zweckmäßigste Form von Gewinnbeteiligung bezeich= net werden dürfen.



Die Schwankungen der Kriegs- und Nachkriegskonjunftur und die Wirkungen der Arbeitszeitverfürzung gelangen in der Gesamterzeugung und der Zahl der Arbeiter und Angeftellten deutlich jum Ausdruck. Es

DEL	tuy.		(inkl. Roheifen) in Tonnen	Arbeiter	Zahl der Angestellten
im	Jahre	1912	125,564	4428	240
,,	"	1914	85,528	3814	247
"	,,	1916	100,992	4735	265
,,	"	1918	77,864	4578	279
,,	,,	1920	60,927	4934	309
,,	,,	1922	70,480	4203	317

Die Gesamterzeugung erreichte im Jahre 1921 mit

zirka 56,000 Tonnen ihren tiefsten Stand.

Von der Entwicklung der einzelnen Werke gibt die für industrielle Zwecke überbaute Fläche ein Bild. Diese umfaßte in au Anfang 1914 am 30. November 1922

	0*	m ²	m²
Gerlafingen		56,449	72,322
Choindez		27,913	32,315
Rlus		37,630	4 3,000
Rondez		15,160	18,530
Olten		6,800	8,250
Bern		13,040	14.994
	Total	156,992	189,411

Die Zunahme der überbauten Fläche beträgt somit 32,419 m².

Zusammenfassend ift über die Verhältnisse der Kriegsund Nachkriegsjahre zu sagen, daß sie an die Leitung der Gesellschaft und ihrer Werke außergewöhnliche Unforderungen ftellten. Trothem die Beschäftigung bis Ende 1920 eine gute war, boten die Werke doch fortwährend ein anormales Bild. Einzelne Abteilungen waren überlastet, andere wiederum vollständig ausgeschaltet. Eine unaufhörliche Unsicherheit, Unruhe und Spannung laftete infolge der angeführten Schwierigkeiten die ganze Kriegsund Nachkriegszeit über auf den Betrieben der Gesellschaft. Eine dauernde Besserung ist erft zu erwarten, wenn die großen Fragen der internationalen Politik, welche der verfloffene Weltkrieg aufgerollt hat, eine Lösung gefunden haben, die den Bölkern Europas die Möglichkeit sichert, sich durch friedliche Arbeit wieder aus den sozialen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Nachfriegszeit herauszuarbeiten.

Die Rosten der Lebenshaltung Ende Juli 1923.

(Rorrespondenz.)

Nach den Breisberechnungen des eidgenöffischen Arbeitsamtes haben sich im Juli 1923 die Durchschnittspreise der meisten Artikel nur wenig verändert. Die anziehende Tendenz der Fleischpreise, durch die die vergangenen Monate gekennzeichnet waren, ift ganzlich zum Stillstand gekommen und bei Schweinefleisch, Speck, Schweineschmalt, Nierenfett und Kalbfleisch einem leichten Rückgang gewichen. Abgesehen von den Preissenkungen einiger Saison artifel weist der Berichtsmonat einen Rückgang des Zucker preises von 6% auf. Preiserhöhungen von mehr als 1% gegenüber dem Vormonat sind nur bei den folgen den Artikeln eingetreten: Gier, Reis, geröfteter Raffee und Apfelschnitze. Der Rückgang des Zuckerpreises wird in seiner Wirkung auf die Inderziffer der Nahrungs-kosten durch die erhöhten Eierpreise und das Verschwinden der alten Kartoffeln vom Markte ziemlich genau aus:

Die Verteuerung der Nahrungskoften gegenüber dem Juni 1914 beträgt im Berichtsmonat 63 bis 66 Prozent, welcher Stand demjenigen vom Vormonat entspricht. Im Vergleich zum Juli des Vorjahres ergibt sich eine Verteuerung der Nahrungskosten um 4 %.

Die Indezziffer für Brenn= und Leuchtstoffe ist im Berichtsmonat infolge der leichten Senkung des durchschnittlichen Gas- und Holzpreises um 1% gesunken. Die Brennstoffverteuerung seit Juni 1914 beträgt 73 bis 77 % gegenüber 75 bis 79% im Vormonat. Die Kosten für Nahrungsmittel und Brennstoffe zu-

Die Kosten für Nahrungsmittel und Brennstoffe zussammen sind im Berichtsmonat nahezu unverändert gesblieben. Sie stehen 64 bis 67 Prozent über densjenigen vom Juni 1914 gegenüber 65—67% im Bormonat.

Da gegen die Grundlagen der vom eidg. Arbeitsamt berechneten Inderziffer der Nahrungskoften (Nahrungs= verbrauch aus dem Jahre 1920 und Preisstatistif des Amtes) immer wieder Einwendungen erhoben werden, wird bemerkt, daß die Ergebniffe der vom Arbeitsamt jeweilen veröffentlichten Inderziffer der Nahrungskoften regelmäßig durch 7 verschiedene Kontrollberechnungen überprüft werden. Die Kontrolle erstreckt sich sowohl auf die Berbrauchsbafis, als auch auf die Preisstatistif. Je eine besondere Kontrollinderziffer wird unter Zugrundelegung des Nahrungsverbrauchs der Jahre 1912, 1919 und 1921 berechnet und zwar unter alternativer Verwendung der Preisstatistif des eidg. Arbeitsamtes und derjenigen des Verbandes Schweiz. Konsumvereine. Dazu kommt als siebenter Kontrollinder eine Berechnung der Kosten des Nahrungsverbrauchs vom Jahre 1920 unter Zugrundelegung der Preisstatistif des Verbandes Schweiz. Konsumvereine. Es werden mithin jeden Monat 8 verschiedene Inderziffern berechnet, die sich mit Bezug auf Mengenergebnis, Preisstatistik oder endlich beide Berechnungsgrundlagen von einander unterscheiden. Bei allen 8 Berechnungen find die absoluten Ausgabenbeträge durch einen der nicht er= faßten Nahrungsquote entsprechenden prozentualen Zulylag auf den Gesamtnahrungsaufwand ergänzt. Indessen sind auch diese ergänzten, absoluten Ausgabenbeträge der verschiedenen Berechnungen nicht ohne weiteres untereinander vergleichbar, da sich die 1919er, 1920er und 1921er Verbrauchsmengen auf eine bestimmte Berufs= schicht (gelernte Arbeiter), diejenigen vom Jahre 1912 dagegen auf die "Normalfamilie" (Durchschnitt aus Arbeitern, Beamten und Angestellten) beziehen.

In Bezug auf die relative Entwicklung der Nahrungstosten ergeben die 7 Kontrollberechnungen eine bemerkenswerte übereinstimmung mit der vom eidg. Arbeitsamt jeweilen veröffentlichten Indezziffer der Nahrungskosten. Nach allen 8 Berechnungen ergibt sich vom Januar 1921 bis Juli 1923 ein Kückgang der Nahrungskosten

um 28 bis 29 Prozent.

Verbandswesen.

Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz. Das Bureau dieser Vereinigung (Präsident Nationalrat Adrian Lachenal in Genf, Präsident-Stellwertreter Nationalrat Greulich, Generalsekretär Prof. Dr. Stephan Bauer in Basel) ladet die Vertreter der Staatsregierungen und die Delegierten der Landessektionen ein zur Teilnahme an der 11. Generalversammlung, die am 11.—13. Oktober 1923 im Nathaus in Basel abgehalten werden soll.

Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Bestellung solgender Kommissionen: 1. Tätigkeit und sinanzielle Lage; Festseung der Jahresbeiträge; Bulletin der Bereinigung; Stand der Ratissierungen der internationalen Arbeiterschutzverträge von Washington; Bericht der Vorsbereitungskommission für einen internationalen Kongreß sür Sozialpolitik (1924); Ort, Zeit und Programm der

12. Delegiertenversammlung. 2. Gesetzlicher Angestelltenschutz. 3. Betriebsräte. 4. Schutz ber Hafenarbeiter.

Für Freitag den 12. Oktober, abends, ift ein Empfangsabend der Regierung des Kantons Baselstadt im Stadtkafino vorgesehen.

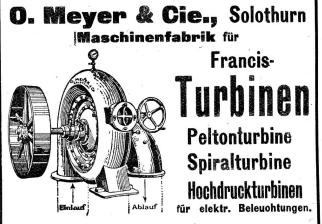
Husstellungswesen.

Gewerbe Musstellungswesen. Die Direktion des Schweiz. Gewerbeverbandes empfiehlt den Sektionen, in Anbetracht der vielen schon veranstalteten und noch projektierten regionalen Gewerbeausstellungen, für die zeitliche Reihenfolge solcher nütlichen Beranstaltungen künftig eine Berständigung zu suchen, damit die unliebsame Kollisson solcher Ausstellungen im Interesse der veranstaltenden Gewerbeverbände vermieden werden kann.

Verschiedenes.

- † Wilhelm Resch Bratteler in Basel ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er übernahm in jüngern Jahren die Bemmersche Spenglerei in der Freiesstraße und kaufte später das Spenglergeschäft von Herrn Heinrich Tschopp in der Hardstraße, das unter ihm zu großer Beliebtheit und hoher Blüte gelangte.
- † Schreinermeister Georg Hanselmann in Güttingen (Thurg.) starb infolge Unglücksfalles am 14. August im Alter von 87 Jahren.
- † Schreinermeister Friedr. August Immler-Hofmann in Zürich 7 starb am 15. August durch Unglücksfall im 49. Altersjahr.
- † Schreinermeister Johannes Brunner-Stridler von Richterswil starb am 17. August im Alter von 75 Jahren.
- † Schlossermeister Adolf Haberthur-Berclag in Pratteln starb am 20. August nach langem Leiden.

Der bekannte Kutengänger G. Wyser, früher in Schaffhausen, der sowohl in der Schweiz als auch im Auslande viele Quellen entdeckte, wo man solche nicht vermutete, hat nun seinen Wohnsitz nach der Mainausstraße 24 in Zürich 8 verlegt.



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf. Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgher Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen.